



Landesverband Legasthenie und Dyskalkulie Baden-Württemberg e.V.

im Bundesverband Legasthenie
und Dyskalkulie e. V.

§§§§§§§§ *Recht - kurz gefasst* §§§§§§§§

Leitfaden für ein konstruktives Lehrergespräch

Vorbereitung

Diagnostik der Problematik durch außenstehende Fachkraft

Information über Legasthenie/Dyskalkulie und Hilfen

Die Eltern sollten sich vor dem Gespräch in das Thema einarbeiten, sich Grundkenntnisse über Legasthenie/Dyskalkulie und die schulischen und außerschulischen Hilfemöglichkeiten verschaffen, z. B. beim LVL. Sie sollten die entsprechenden schulrechtlichen Vorschriften kennen. Welche Förderung, Nachteilsausgleich und Schutzmaßnahmen sind in welchen Unterrichtsfächern und in welchen Klassenstufen möglich? Sind sie für die Lehrer verpflichtend oder liegen sie in seinem Ermessen?

Was ist das Beste für mein Kind?

Überlegen Sie sich in Ruhe, was das Beste für Ihr Kind ist. Versuchen Sie sich dabei nur an den Fähigkeiten und der Persönlichkeit Ihres Kindes zu orientieren, und stellen Sie Ihre eigenen Wünsche und Vorstellungen zurück.

Präzisierung des konkreten Gesprächsanliegens

Was möchte ich in dem Gespräch erreichen? Was sind meine Wünsche und Erwartungen an den Lehrer? Überlegen Sie sich auch, welche Erfahrungen Ihr Kind bisher in der Schule mit den Lehrern und im Klassenverband gemacht hat. Wurde von der Schule auf die Schwierigkeiten aufmerksam gemacht, wurde eine Diagnostik empfohlen? Welche positiven Maßnahmen wurden in der Schule bereits umgesetzt?

Hilfen bei Unsicherheit

Machen Sie sich Notizen zu den wichtigsten Punkten, das gibt ihnen Sicherheit. Wenn Sie sehr unsicher sind, überlegen Sie, wer Sie bei dem Gespräch begleiten könnte, aber die Begleitperson sollte nicht dazu dienen, den Lehrer in die Defensive zu bringen.

Kontaktaufnahme durch Anruf

Ein wichtiges Gespräch sollte nicht am Telefon stattfinden, auch wenn Lehrer wenig Zeit haben. Deshalb sollten Sie sich am Telefon so kurz wie möglich fassen und nur freundlich um einen Gesprächstermin bitten.

Das Gespräch selbst

Der gute Kontakt am Anfang

Versuchen Sie am Anfang des Gesprächs einen guten Kontakt zum Lehrer herzustellen. Es ist immer gut einem Gesprächspartner mit Respekt, Achtung und Offenheit zu begegnen.

Kooperation statt Konfrontation

Fragen Sie die Fachkompetenz des Lehrers an und bitten Sie ihn um seine Hilfe und Unterstützung. Denken Sie an Ihre gemeinsame Erziehungsverantwortung. Tauschen Sie Ihre verschiedenen Sichtweisen aus. Sind Sie auch offen für die Ansichten des Lehrers. Suchen Sie die Kooperation und vermeiden Sie die Konfrontation. Entwickeln Sie eine gemeinsame Lösung.

Klare Anliegen und Wünsche, aber Angriffe vermeiden

Als Interessenvertreter des Kindes, sollten Sie Ihr Anliegen klar und eindeutig vorbringen und dabei ruhig und sachlich argumentieren. Tragen Sie positiv Ihre Wünsche und Ihr Anliegen vor. Vermeiden Sie aggressive, abwertende Äußerungen, insbesondere Kritik am Unterricht und der Fachlichkeit des Lehrers. Greifen Sie auf keinen Fall den Lehrer als Person mit Vorwürfen oder Anschuldigungen an, da das häufig nur den Rückzug eines Gesprächspartners bewirkt. Denken Sie an die Lehrer-Kind-Beziehung, Ihr Kind wird mit dem Lehrer noch einige Zeit verbringen müssen.

Problematik – Sorge - Betroffenheit

Informieren Sie den Lehrer über die Problematik des Kindes aus Ihrer Elternsicht. Zeigen Sie dabei ruhig Ihre Betroffenheit und Sorge. Wecken Sie die Betroffenheit des Lehrers für die Problematik und seine Einfühlung in das Leiden des Kindes durch Beispiele.

Informiert, nicht besserwissend

Zeigen Sie sich informiert, aber nicht besserwissend. Vermeiden sie Belehrungen. Wenn der Lehrer es wünscht, bieten Sie ihm Informationshilfen an.

Gutachten

Berufen Sie sich auf die fachliche Stellungnahme als Außensicht, damit holen Sie einen „neutralen Dritten“ in das Gespräch, gerade wenn der Lehrer auf Eltern konfrontativ reagiert.

Kompetenzen und Stärken

Zeigen Sie auch die Kompetenzen und Stärken Ihres Kindes auf, auch gerade die, die der Lehrer nicht kennt. Helfen Sie dem Lehrer seine bisherige Einschätzung zu korrigieren, Ihr Kind nicht nur als „Problemfall“, sondern mit seiner ganzen Persönlichkeit mit seiner Problematik, aber auch mit seinen Stärken und Fähigkeiten zu sehen.

Nicht zu viel reden, auch zuhören

Aber reden Sie nicht allein und zu viel, lassen Sie den Lehrer auch zu Wort kommen, um seine Position darzustellen zu können.

Am Ende und danach

Bedanken Sie sich und bringen Sie zum Ausdruck, wenn Sie zufrieden sind. Bauen Sie auf weitere gute Kooperation. Falls Sie nicht zufrieden sind, lassen Sie es nicht zu einem Eklat kommen, sondern überlegen Sie nach dem Gespräch in Ruhe die weiteren Schritte.